

SCHAFE UND ZIEGEN

RASSEN IN ÖSTERREICH

IMPRESSUM:

Herausgeber: Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ), Dresdner Straße 89/B1/18, A-1200 Wien

AutorInnen: DI Roland Taferner, BEd, Anita Strieder, MA

Redaktion: Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ)

Layout: DI DANIELA KÖPPL – foto & design, Schiffslände 5, 4810 Gmunden

Grafik Design Ilona Lechner, Treglwang 123, 8782 Gaishorn am See

Druck: Universitätsdruckerei Klampfer GmbH, Barbara-Klampfer-Straße 347, 8181 St. Ruprecht an der Raab

Fotonachweis: Titelbild © DANIELA KÖPPL; alle weiteren Fotos, wenn nicht anders angegeben © DANIELA KÖPPL

Copyright: Die Unterlagen wurden nach bestem Wissen und Gewissen erarbeitet. Hersteller, Herausgeber und Autorinnen können jedoch für eventuell fehlerhafte Angaben und deren Folgen keine Haftung übernehmen. Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil der Unterlage darf in irgendeiner Form ohne Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Stand: August 2024

Inhalt

1. Einleitung	4
2. Schaf- und Ziegenhaltung in Österreich	5
3. Schaf- und Ziegenrassen in Österreich	6
4. Rassebeschreibungen	8
4.1. Bergschafrassen	10
Tiroler Bergschaf	
Juraschaf	
Braunes Bergschaf	
Tiroler Steinschaf	
Walliser Schwarznasenschaf	
Weißes Alpenschaf	
4.2. Landschaftsrassen	14
Merinolandschaf	
Kärntner Brillenschaf	
Krainer Steinschaf	
Waldschaf	
Montafoner Steinschaf	
Alpines Steinschaf	
Shropshire	
Zackelschaf	
Coburger Fuchsschaf	
4.3. Milchschafrassen	20
Lacaune	
Ostfriesisches Milchschafrassen	
4.4. Fleischschafrassen	22
Dorper	
Suffolk	
Texel	
Schwarzköpfiges Fleischschaf	
Berrichon du Cher	
Ile de France	
4.5. Milchziegenrassen	26
Saanenziege	
Gemsfarbige Gebirgsziege	
Toggenburgerziege	
Bunte Edelziege	
Anglo Nubier Ziege	
4.6. Gebirgsziegenrassen	30
Tauernschecken	
Steirische Scheckenziege	
Blobe Ziege	
Pinzgauer Ziege	
Bündner Strahlenziege	
Pfauenziege	
Pinzgauer Strahlenziege	
Walliser Schwarzhalsziege	
Passeirer Ziege	
4.7. Fleischziegenrassen	36
Burenziege	
5. Weiterbildung und Kontaktadressen	38



Foto 1 | So vielfältig wie die Landschaft stellen sich auch die unterschiedlichen Schaf- und Ziegenrassen in Österreich dar.

1. Einleitung

Im Laufe der letzten Jahrzehnte vollzog sich in vielen Bereichen der Nutztierhaltung ein Wandel hin zur Spezialisierung. Diese Entwicklung führte zu einem allgemeinen Rückgang der Rassenvielfalt und mittlerweile verteilt sich der Großteil der Nutztiere auf eine kleine Handvoll verschiedener Rassen.

Bei den Schafen und Ziegen ist die Situation jedoch eine andere. Zwar gibt es ebenso – wie etwa bei Rindern und Schweinen – einige Hauptrassen, die besonders verbreitet sind, aber dennoch gibt es in Österreich eine große Rassenvielfalt kleiner Wiederkäuer.

So vielseitig wie die Landschaft und so einzigartig wie ihre Produkte, so stellen sich die unterschiedlichen Schaf- und Ziegenrassen in Österreich dar. Grund genug, einmal einen genaueren Blick auf

diese große Vielfalt zu werfen und die Besonderheiten jeder einzelnen Rasse kennenzulernen.

Diese Broschüre gibt einen anschaulichen Überblick über alle Schaf- und Ziegenrassen, die in Österreich züchterisch betreut werden.

In dieser Broschüre werden interessante und nützliche Informationen hinsichtlich Geschichte, Einsatzbereiche und Besonderheiten der 23 Schaf- und 15 Ziegenrassen vermittelt.

Diese Broschüre wurde für Züchterinnen und Züchter, Konsumentinnen und Konsumenten, Produzentinnen und Produzenten, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und alle Schafvarruchten und Goaßnarrischen verfasst. Damit soll ein Einblick in die Vielfalt der österreichischen Schaf- und Ziegenrassen ermöglicht werden.



Foto 2 | Die Schaf- und Ziegenhaltung ist sehr kleinstrukturiert und verteilt sich auf ganz Österreich.

2. Schaf- und Ziegenhaltung in Österreich

In Österreich bietet die Produktion von hochwertigen Erzeugnissen des Schafes und der Ziege eine interessante Einkommensmöglichkeit für Betriebsleiterinnen und Betriebsleiter. Neben der Erzeugung von Milch, Käse und Fleisch sind Schafe und Ziegen bestens für die Landschaftspflege (Freihalten von Grünlandflächen) geeignet. Besonders auf Standorten, die mit Rindern nicht mehr bestoßen werden können.

Aufgrund ihres vergleichsweise geringen Gewichts sind sie bestens geeignet steile Flächen des Berggebiets zu beweiden und diese dadurch vor der Verwaldung zu bewahren.

In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Schafe und Ziegen und jene der Halterinnen und Halter insgesamt tendenziell gestiegen. Im Jahr 2022

haben rund 16.500 Schafhalterinnen bzw. Schafhalter ca. 455.000 Schafe gehalten. Im gleichen Jahr wurden von rund 10.300 Ziegenhalterinnen und Ziegenhaltern ca. 99.000 Ziegen gehalten.

Die Schaf- und Ziegenhaltung ist sehr kleinstrukturiert und verteilt sich auf ganz Österreich. 2022 wurden auf rund 43 % der Schafbetriebe und auf rund 80 % der Ziegenbetriebe 1 bis 9 Tiere gehalten. Nur 13 % der Schafbetriebe und 3 % der Ziegenbetriebe hielten 50 oder mehr Tiere.

3. Schaf- und Ziegenrassen in Österreich

In Österreich betreuen 10 anerkannte Tierzuchtverbände insgesamt 23 Schaf- und 15 Ziegenrassen. Nicht jeder der Schafe oder Ziegen hält, ist gleichzeitig ein Zuchtbetrieb. Züchterinnen und Züchter nehmen durch gezielte Selektion ihrer Tiere Ein-

fluss auf die Entwicklung einer Rasse und ihrer Eigenschaften. Dabei halten sie strenge Auswahlkriterien und Richtlinien ein, die sich positiv auf die Entwicklung der jeweiligen Rasse auswirken.

Zuchtschafe in Österreich

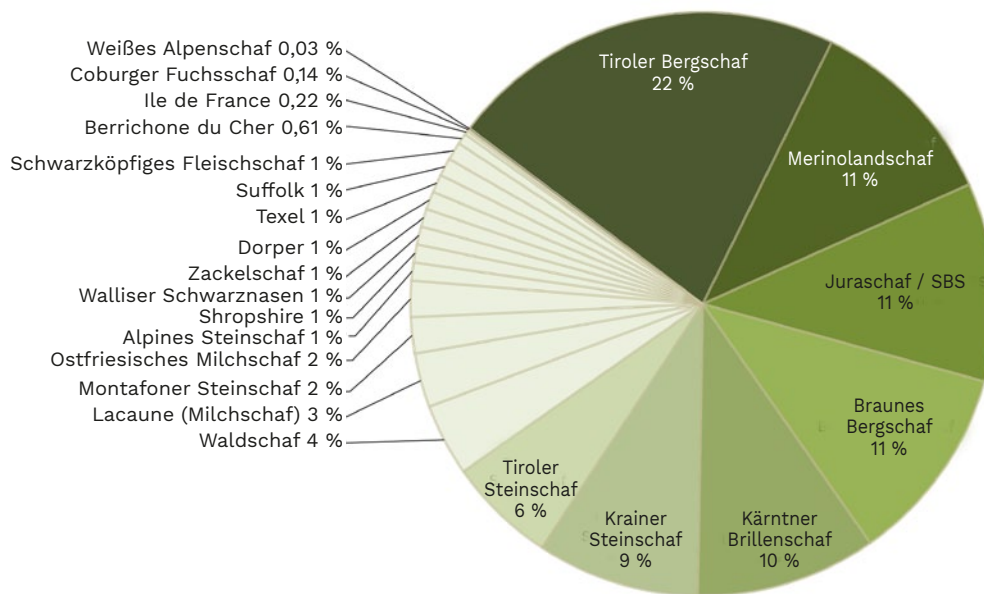


Abb. 1 | Zuchtschafe in Österreich im Berichtsjahr 2021/2022

Zuchtziegen in Österreich

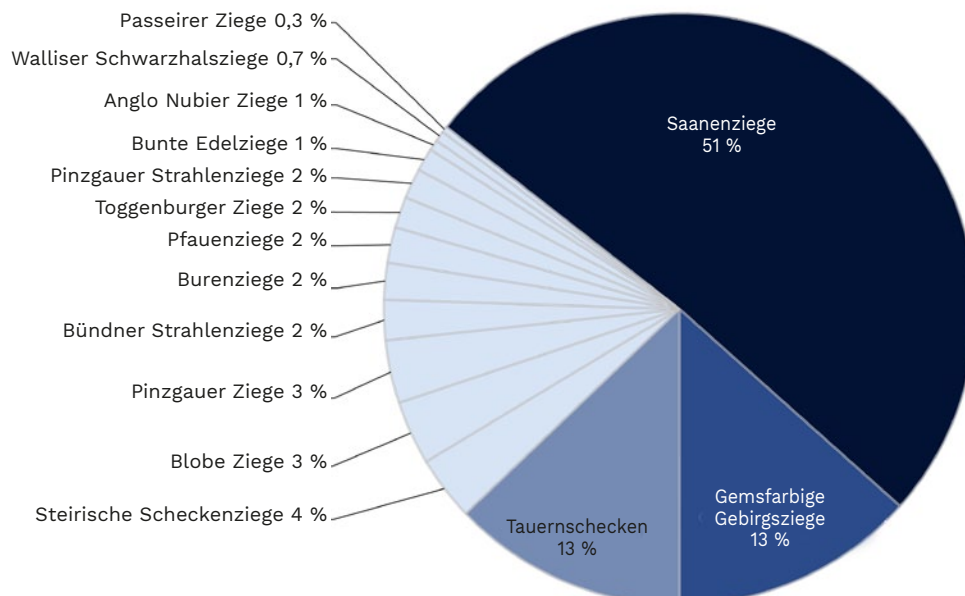


Abb. 2 | Zuchtziegen in Österreich im Berichtsjahr 2021/2022

Die am weitesten verbreitete Rasse Österreichs ist das Tiroler Bergschaf; es stellt gut ein Fünftel aller Zuchtschafe. Rund 50 % aller Zuchtziegen in Österreich gehören der Rasse Saanenziege an; sie ist eine spezialisierte Milchrasse.

Die vielen Rassen werden in mehrere Unterkategorien, sogenannte Rassegruppen, eingeteilt. Die Einteilung erfolgt gemäß ihrer Eignung für bestimmte Nutzungsrichtungen. So gibt es etwa Milchrassen, Fleischrassen oder Land- bzw. Gebirgsrassen, die an die besonderen Anforderungen verschiedener Regionen bestens angepasst sind.

Zuchtschafe nach Rassegruppe in Österreich

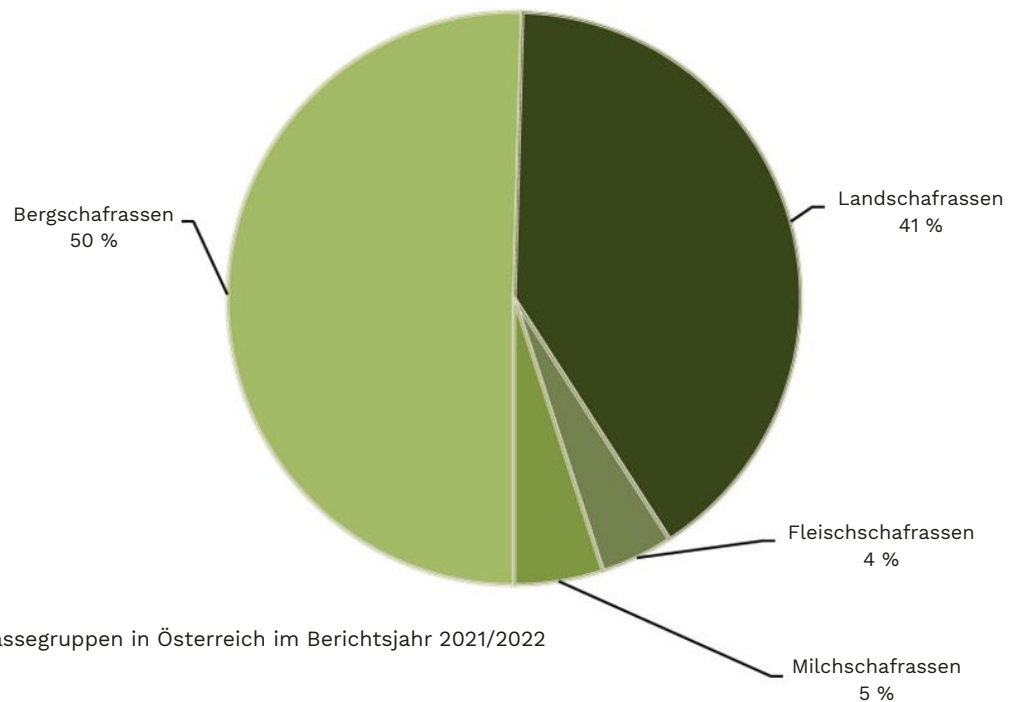


Abb. 3 | Zuchtschafe nach Rassegruppen in Österreich im Berichtsjahr 2021/2022

Zuchtziegen nach Rassegruppe in Österreich

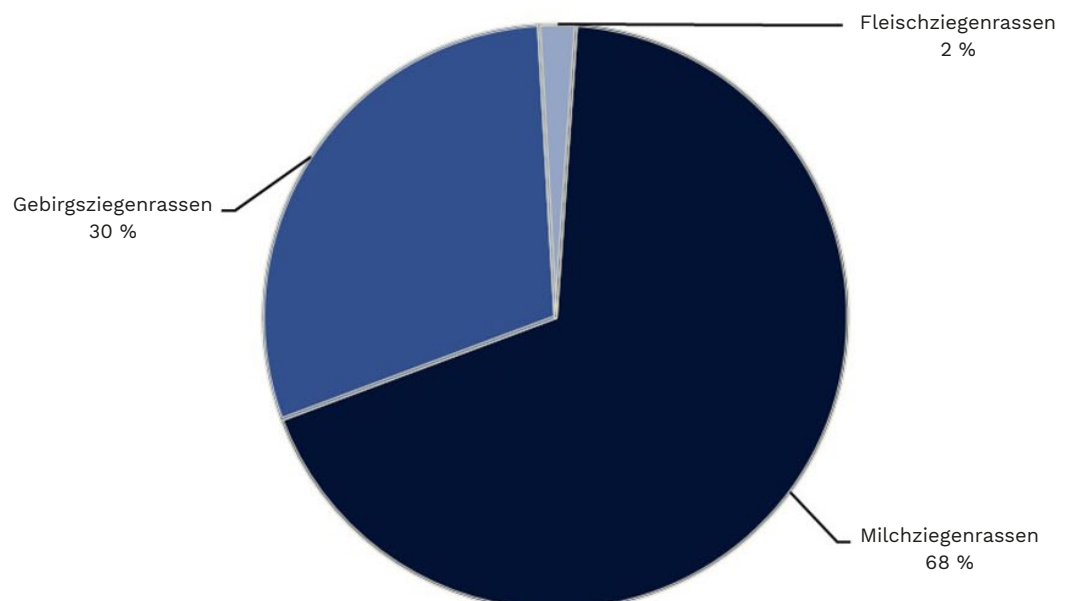


Abb. 4 | Zuchtziegen nach Rassegruppen in Österreich im Berichtsjahr 2021/2022

Quelle Diagramme:
Schaf- und Ziegenzucht in Zahlen 2021/2022



Foto 3 | Durch die große Rassenvielfalt findet jede Halterin und jeder Halter die passende Rasse für sich und den Betrieb.

4. Rasse- beschreibungen

Der Aufbau dieser Broschüre orientiert sich an den Einteilungen der Rassegruppen. Innerhalb jeder Gruppe sind die einzelnen Rassen nach ihrer wirtschaftlichen und zahlenmäßigen Bedeutung in Österreich gereiht. Zusätzlich zu einer allgemeinen Beschreibung der typischen Rassemerkmale findet man auf jeder Seite auch eine kurze Tabelle über die durchschnittlichen Leistungsdaten der Rasse.

Die Milchleistungsdaten beziehen sich auf die 240-Tage-Leistung und stellen den Durchschnitt über alle Laktationen dar (im Anhang befindet sich eine ausführlichere Tabelle zu den Milchleistungsdaten der einzelnen Rassen). Erfasst werden die Leistungen aller Tiere, die in Österreich unter

Milchleistungskontrolle stehen. Diese Daten unterliegen jedoch einer großen Streuung.

Bei den Fleischrassen wird, anstelle der Milchdaten, die tägliche Gewichtszunahme aufgelistet. Für alle Rassen sind außerdem noch Fruchtbarkeitsdaten – wie die Anzahl aufgezogener Lämmer/Kitze pro Muttertier und Jahr – angeführt.

Bei jedem Rassebild befindet sich zusätzlich eine Symbolreihe, die Aufschluss über den typischen Nutzungsbereich der jeweiligen Rasse gibt. Schafe und Ziegen können sowohl auf hochwertigen Standorten – wie z. B. auf intensiv bewirtschafteten Grünlandflächen – als auch in alpinen



© DANIELA KÖPPL

und eher kargen, extensiven Gebieten gehalten werden. Die kleinen Wiederkäuer sind überaus anpassungsfähig. Dennoch eignen sich einige Rassen besonders gut für intensive Gebiete und andere wiederum eher für extensive Standorte.

Viele Schafe und Ziegen gehören einer seltenen Nutztier rasse an. Das bedeutet, dass diese Rassen im Laufe der Modernisierung der Landwirtschaft immer seltener gehalten wurden und ihr Fortbestehen durch gezielte Erhaltungszucht gesichert werden soll. Die Erhaltung der seltenen Nutztier rassen ist nicht nur wichtig, um die Rassevariationen sicherzustellen, sondern auch damit wichtige genetische Ressourcen für die Zukunft nicht verlorengehen.

LEGENDE



..... besonders geeignet für intensive Standorte



..... besonders geeignet für extensive Standorte



..... seltene Nutztier rasse

*..... laut Schaf- und Ziegenzucht in Zahlen 2021/22



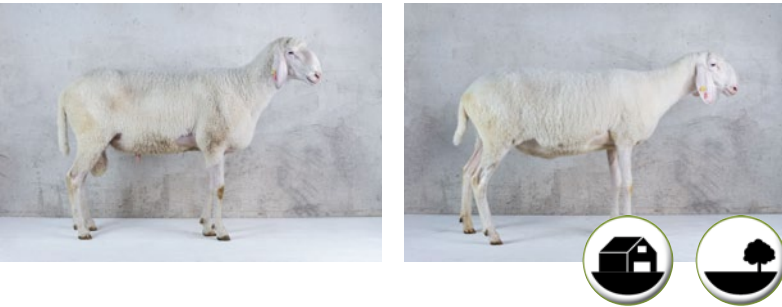
Foto 4 | Bergschafe sind besonders robuste Tiere, die an die harten Bedingungen alpiner Weiden und Almen angepasst sind.

4.1. Bergschafrassen

Die Bergschafe sind – wie der Name erahnen lässt – besonders robuste Tiere, die an die oft harten Bedingungen alpiner Weiden und Almen angepasst sind. Diese Gruppe stellt die meisten Tiere und ist somit die bedeutendste für die heimische Schafhaltung. Eines der Zuchtziele der Bergschafrassen ist es, ihre besondere Eignung für die Haltung in alpinen Regionen zu bewahren. Dabei dienen sie vor allem der Erhaltung wertvoller Grünlandflä-

chen und der Lammfleischproduktion, weshalb auf besonders hohe Fruchtbarkeit geachtet wird. Bergschafe verfügen über gute Trittsicherheit, ein kräftiges Fundament, harte Klauen und sind meist mischwollig. Der wichtigste Vertreter der Bergschafgruppe ist das Tiroler Bergschaf, gefolgt vom Juraschaf / SBS und dem Braunen Bergschaf – drei Rassen mit vielen Gemeinsamkeiten und dennoch sehr unterschiedlichem Erscheinungsbild.

Tiroler Bergschaf TB



Das Tiroler Bergschaf stammt aus Tirol und ist die verbreitetste Rasse in Österreich. Es ist besonders in alpinen Regionen von großer Bedeutung. Es ist ein mittelgroßes bis großes Schaf mit schmalen, geramstem, von der Stirn bis zum Nacken durchgehend bewolltem Kopf und breiten Hängeohren. Sein Rumpf ist tief mit gewölbter Rippe, langem, geradem Rücken, kompakter Schulter und leicht fallendem Becken. Die Wolle ist weiß, schlicht bis gewellt und von mittlerer Feinheit. Die Rasse wird reinweiß gezüchtet und darf keine Pigmente oder Birkaugen aufweisen.

Die Muttertiere haben ein gut ausgebildetes und aufgehängtes Euter und weisen einen ausgeprägten Mutterinstinkt auf. Durch seine Steig- und Trittsicherheit ist es besonders alptüchtig. Bei früher bis mittlerer Zuchtreife eignet es sich besonders als Mutter zur Kreuzungszucht mit Fleischrassen.

Merkmale:

- gute Fruchtbarkeit und hohe Aufzuchtquote
- straffe Fessel und geschlossene Klaue für besondere Trittsicherheit im Gebirge
- lange flache Hängeohren bis zum Mundwinkel

Hornstatus	hornlos
Brunstzyklus	asaisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 70 – 110 kg
	männlich: 80 – 130 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,77
Schur	2-mal jährlich

Juraschaf / SBS JU

Das Juraschaf (SBS = Schwarzbraunes Bergschaf) hat seinen Ursprung in der Schweiz. Es ist ein mittelgroßes, sehr fruchtbares Bergschaf in den Farbschlägen schwarz und braun. Der Kopf und die Beine sind unbewollt und glänzend schwarz bzw. braun behaart. Die Ohren sind mittellang und getragen. Der Körper ist tief mit gutem Wuchs. Es ist ein frühreifes, fruchtbares Schaf mit einem hohen Anteil an Mehrlingsgeburten und einem sehr guten Mutterinstinkt. Rücken, Lende und Keule sind gut bemuskelt. Durch seine kräftige Konstitution ist es alptüchtig und auch reinrassig gut zur Lammfleischerzeugung geeignet.

Merkmale:

- sehr gute Fruchtbarkeit und Muttereigenschaften
- gutes Potenzial bei den wertbestimmenden Merkmalen (Rücken, Lende, Keule)
- Eignung für Weide- und Almhaltung
- robust und widerstandsfähig



Hornstatus	hornlos
Brunstzyklus	asaisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 65 – 100 kg
	männlich: 80 – 130 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,92
Schur	1- bis 2-mal jährlich

Braunes Bergschaf BB



Das Braune Bergschaf stammt aus Tirol und wurde aufgrund steigender Nachfrage nach ungefärbter dunkler Wolle aus dem Tiroler Bergschaf selektiert. Es ist ein mittelgroßes Schaf, mit geramstem, schmalem Kopf und Hängeohren. Der Kopf ist durchgehend von der Stirn bis zum Nacken bewollt. Das Braune Bergschaf wird in den Farbschlägen hell- bis dunkelbraun, schwarz sowie schwarz/weiß oder braun/weiß gescheckt gezüchtet. Die Wolle ist schlicht und leicht gekräuselt. Die Rasse gilt als sehr widerstandsfähig und passt sich sehr gut an das raue Hochgebirgsklima an. Deshalb wird besonders viel Wert auf eine korrekte Beinstellung mit straffer Fessel und geschlossener Klaue gelegt. Die Rasse verfügt über sehr gute Muttereigenschaften und eignet sich zur Kreuzungszucht mit Fleischrassewiddern.

Merkmale:

- lange, breite Hängeohren
- gut angepasst an alpine Regionen mit viel Niederschlag

Hornstatus	hornlos
Brunstzyklus	asaisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 65 – 100 kg
	männlich: 80 – 120 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,71
Schur	2-mal jährlich

Tiroler Steinschaf TS

Das Tiroler Steinschaf ist die älteste Schafrasse Tirols und gehört heute zu den gefährdeten Rassen. Es ist ein fruchtbares mittelgroßes Schaf mit leicht geramstem schwarzem oder weißem Kopf. Die männlichen Tiere haben ein gleichmäßig geschwungenes Horn, die weiblichen Tiere sind hornlos oder mit leichtem Hornansatz. Die Ohren sind spitz, abstehend und mittelbreit. Die seidig glänzende Schlichtwolke mit längerem, gröberem Oberhaar und feinem Unterhaar ist grau oder weiß. Die Stirn und der Bauch sind bewollt, die Beine unbewollt. Das Tiroler Steinschaf eignet sich gut als Mutter für die extensive Lammfleischproduktion, besonders in den Hochalpen.

Merkmale:

- Farbschläge rein weiß, grau mit schwarzen Beinen oder rein schwarz
- sehr hohe Fruchtbarkeit
- langes, grobes Oberhaar
- gute Anpassung an niederschlagsreiche und alpine Gebiete



Hornstatus	nur männliche gehörnt
Brunstzyklus	asaisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 70 – 90 kg
	männlich: 70 – 120 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,89
Schur	2-mal jährlich

Walliser Schwarznasenschaf WSN



Das Walliser Schwarznasenschaf ist eine mittelgroße Bergschafrasse aus der Schweiz, bei der beide Geschlechter schraubenförmig-spiralig gehörnt sind. Die Grundfarbe ist weiß, die Ohren und die Nase bis zur Kopfmitte sind tiefschwarz, ebenso die Beine. Die Augen sind schwarz umrandet. Der gesamte Körper ist von der Stirn bis zu den Klauen durchgehend bewollt. Der Kopf ist breit mit stark geramster Nase. Die Ohren sind mittellang und werden waagrecht getragen. Die Rasse hat ein lebhaftes Temperament, ist widerstandsfähig und anspruchslos und somit optimal an die Bedingungen hochgelegener Alpweiden angepasst.

Merkmale:

- spätreifes Schaf mit guten Muttereigenschaften
- hervorragende Weide- und Alptüchtigkeit
- frohwüchsig und klettertüchtig

Hornstatus	gehörnt
Brunstzyklus	asaisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 60 – 80 kg
	männlich: 60 – 90 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,46
Schur	2-mal jährlich

Weißes Alpenschaf WAS

Das Weiße Alpenschaf ist eine weiße, hornlose Bergschafrasse aus der Schweiz und entstand durch die Kreuzung von Ile de France und Württemberger Widdern mit heimischen Landschlägen. Der Körper ist harmonisch und robust mit gutem Wuchs und ausgeprägten Geschlechtsmerkmalen. Der Kopf ist hornlos, mittellang, ohne Ramsnase und mit breitem Maul. Der Hals ist voll bemuskelt und mit Schulter und Widerrist gut verbunden. Die Ohren sind halblang und getragen. Der Rücken ist breit, eben, fest und gut bemuskelt. Das Becken ist mittellang, breit und leicht fallend. Die Gliedmaßen sind sehnig, kräftig und gut gestellt mit korrekter Winkelung. Die Klauen sind hart und leicht gespreizt. Der ganze Körper ist gleichmäßig bewollt. Die Wolle ist rein weiß, gekräuselt, fein bis mittelfein und gut gestapelt.

Merkmale:

- gute Gewichtszunahme bei Stallhaltung, Koppel und Alpung
- widerstandsfähig und gut berggänglich
- lange, breite Brust mit guter Rippenwölbung
- gut bemuskelte Keulen



Hornstatus	hornlos
Brunstzyklus	asaisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 60 – 80 kg
	männlich: 90 – 120 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,40
Schur	1-mal jährlich



LANDSCHAFFE

Foto 5 | Landschaften sind Rassen, die speziell an bestimmte Landschaften angepasst sind.

4.2. Landschaftsrassen

In dieser Gruppe werden Rassen zusammengefasst, die speziell an bestimmte Landschaften angepasst sind. Sie stellen die vielfältigste Gruppe aller Rassen dar und unterscheiden sich untereinander miteinander stark – sowohl in Erscheinungsbild als auch in ihrer Eignung für bestimmte Nutzungsrichtungen. In ganz Europa findet man für nahezu jede Landschaft eine speziell angepasste Landschaftsrasse. In Österreich setzt sich diese Gruppe aus zahlreichen Rassen zusammen, die ursprünglich aus den umliegenden Nachbarländern stammen.

Die Landschaften gibt es von kleinrahmig bis großgewachsen, sie sind manchmal spektakulär geformt und tragen die verschiedensten Wollkleider in allen möglichen Farbschlägen. Sowohl für intensivere Produktion als auch für Nischenprodukte und Spezialistentum gibt es bei den Landschaften die geeignete Rasse.

Merinolandschaf ML



Das Merinolandschaf ist in Oberösterreich stark vertreten. Es ist ein mittelgroßes, rahmiges Schaf mit keilförmigem, langem Kopf und typischem Wollschopf auf der Stirn. Die Ohren sind breit und leicht hängend. Die Brust ist breit und genügend vorgeschoben. Der Rücken ist lang, breit und mit guter Rippenwölbung. Das Becken ist breit mit gut bemuskelten Außen- und Innenkeulen. Die Wolle ist reinweiß. Die Rasse zeichnet sich durch sehr gute Fruchtbarkeit und Säugeleistung, gepaart mit Frohwüchsigkeit und hoher Fleischleistung, aus. Besonders gut eignet sich diese Rasse für die Koppschafhaltung.

Merkmale:

- sehr gute Fruchtbarkeit
- gute Wollqualität
- gute Fleischleistung

Hornstatus	teilweise leichter Hornansatz bei Widdern
Brunstzyklus	asaisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 80 – 100 kg männlich: 120 – 140 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,89
Schur	1- bis 2-mal jährlich
Tägliche Zunahme *	weiblich: 338 g männlich: 400 g

Kärntner Brillenschaf BS

Das Kärntner Brillenschaf stammt aus Kärnten und ist ein kräftiges, mittelgroßes, weißes Schaf mit geramstem, unbewoltem Kopf und mittellangen, hängenden bis leicht abstehenden Ohren. Besonderes Kennzeichen sind schwarze bis braune Pigmente um die Augen („Brillen“) und bis zu 2/3 schwarz/braune Ohren, fallweise auch Lippenflecken, sonstige Körperflecken werden nicht toleriert. Die Wolle ist eine weiße Schlichtwolle mit größerem Oberhaar. Am Kopf beginnt die Bewollung erst hinter den Ohren. Die Rasse zeichnet sich durch Robustheit aus und kann auch auf extensiven Standorten gehalten werden. Das Kärntner Brillenschaf verfügt über ausgezeichnete Muttereigenschaften und eignet sich gut zur Lammfleischproduktion mit entsprechenden Vatertieren.

Merkmale:

- schwarze oder braune Pigmente im Augen- und Ohrenbereich
- Einsatz besonders in der Landschaftspflege
- alter Wolltyp
- gute Ausprägung der wertbestimmenden Fleishteile (Schulter, Rücken, Keule)



Hornstatus	hornlos
Brunstzyklus	asaisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 55 – 70 kg männlich: 75 – 90 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,55
Schur	2-mal jährlich

Krainer Steinschaf KS



Das Krainer Steinschaf hat seinen Ursprung in Kärnten. Es ist ein klein- bis mittelrahmiges Schaf mit asaisonaalem Brunstzyklus. Das Schaf ist feingliedrig mit kurzen, nicht hängenden Ohren. Der unbewollte Kopf kann hornlos oder gehörnt sein. Es gibt vier Farbschläge, wobei am häufigsten schwarze und weiße Tiere vorkommen, seltener gescheckte und graue. Vor allem die Köpfe sind bunt gezeichnet, die Wolle meist mischwollig. Die Rasse zeichnet sich durch Robustheit aus und kann auch auf extensiven Standorten gehalten werden. Zudem besitzen die Tiere eine große Anpassungsfähigkeit und haben hervorragende Muttereigenschaften. Aufgrund der ausgezeichneten Milchleistung wird das Krainer Steinschaf immer beliebter und die Milch wird zumeist in hofeigenen Molkereien zu wertvollen Produkten weiterverarbeitet.

Merkmale:

- Dreinutzungsrasse (Fleisch, Milch, Wolle)
- Einsatz besonders in der Landschaftspflege
- alter Wolltyp, zum Teil mischwollig
- gute Milchleistung und Fleischqualität

Hornstatus	gehörnt und hornlos
Brunstzyklus	asaisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 50 – 65 kg
	männlich: 65 – 80 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,48
Schur	2-mal jährlich

Waldschaf WS

Das Waldschaf stammt aus dem Mittelgebirge des Bayerischen Waldes, des Böhmerwaldes sowie des Mühl- und Waldviertels. Es ist ein kleines bis mittelgroßes Schaf mit den Farbschlägen weiß, schwarz, braun oder gescheckt. Die Tiere tragen kleine Ohren und haben eine bewollte Stirn (Schaube). Beide Geschlechter können sowohl behornt als auch unbehornt sein. Sie sind feingliedrig und haben einen langen bewollten Schwanz. Die Mischwolle besteht aus grobem Kurzhaar, dem Lang- oder Grannenhaar und sehr feinen Wollfasern. Sie sind extrem leichtfuttrig und genügsam und somit besonders zur Landschaftspflege geeignet. Sie zeichnen sich durch Robustheit, Wetterhärte, Leichtlammigkeit und gute Gesundheit aus. Waldschafe besitzen eine gute Fruchtbarkeit und gute Muttereigenschaften.

Merkmale:

- unterschiedliche Farbschläge
- mischwollig
- genügsam und robust



Hornstatus	gehörnt und hornlos
Brunstzyklus	asaisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 35 – 60 kg
	männlich: 55 – 85 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,73
Schur	1-mal jährlich

Montafoner Steinschaf MO



Das Montafoner Steinschaf ist eine autochtone Rasse aus dem Montafon (Vorarlberg) und repräsentiert neben dem Krainer und Alpenen Steinschaf den „alten mischwolligen“ asaisonalen Steinschafschlag. Es ist ein kleinrahmiges, feingliedriges Schaf, mit gutem trockenem Fundament und eignet sich sehr gut für extreme Steillagen. Die kurzen spitz zulaufenden Ohren, mit viel Spiel, stehen waagrecht bis leicht hängend ab. Der lange bewollte Schwanz reicht mind. bis zum Sprunggelenk. Typisch für die Steinschafsrassen ist die grobe Mischwolle in den verschiedenen Farbschlägen weiß, schwarz, braun, grau, rot oder gescheckt.

Merkmale:

- gute Fruchtbarkeit bei guten Muttereigenschaften
- Widder mit schneckenförmigen, weibliche Tiere mit sichelförmigen Hörnern
- sehr widerstandsfähig und anspruchslos
- wenig anfällig gegenüber Moderhinke

Hornstatus	gehörnt und hornlos
Brunstzyklus	asaisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 30 – 50 kg
	männlich: 50 – 70 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,43
Schur	2-mal jährlich

Alpines Steinschaf AS

Das Alpine Steinschaf stammt ursprünglich aus den Alpen. Es ist ein kleines bis mittelgroßes Gebirgsschaf, bei dem alle Woll- und Farbzeichen auftreten. Das unbewollte Kopfprofil ist gerade, das Nasenbein ist leicht gebogen, die kurzen spitzen Ohren mit viel Spiel stehen waagrecht bzw. leicht hängend ab. Die Tiere sind feingliedrig mit sehr harter Klaue und sehr breiten und tiefen Körpern. Typisch ist die grobe Mischwolle sowie der asaisonale Brunstzyklus. Die Rasse zeichnet sich durch Robustheit aus und kann auch auf extensiven Standorten gehalten werden.

Merkmale:

- kleines bis mittelgroßes Gebirgsschaf
- alle Woll- und Farbzeichen
- kurze Spitze Ohren
- grobe Mischwolle



Hornstatus	gehörnt und hornlos
Brunstzyklus	asaisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 50 – 60 kg
	männlich: 60 – 70 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,81
Schur	2-mal jährlich

Shropshire SH



Das Shropshire stammt aus Großbritannien und wird dort seit 1882 gezüchtet. Es ist ein robustes Schaf und hat ein schwarzes Gesicht mit Wollbedeckung auf dem Hinterkopf. Die schwarzen, getragenen Ohren sind von mittlerer Größe und der muskulöse Hals ist nicht zu lang. Die Tiere besitzen einen langen, gut symmetrischen Körper mit viel Fleisch, einen breiten geraden Rücken und vollfleischige Keulen. Die Beine sind von mittlerer Länge und mattschwarzer Farbe. Die Wolle ist weiß.

Merkmale:

- geeignet für die Graswuchspflege in Christbaumkulturen und Obstgärten
- ausgezeichnete Muttereigenschaften
- gute Bemuskelung

Hornstatus	hornlos
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 70 – 100 kg männlich: 100 – 130 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,33
Schur	1-mal jährlich

Zackelschaf ZS

Das Zackelschaf ist durch Mischung einiger Karpatenrassen entstanden. Es ist ein kleines, lebhaftes und scheues Schaf und kommt in zwei Farbschlägen - weiß und schwarz - vor. Das Vlies weist eine grobe, lockige Mischwolle auf. Der Kopf mit bewollter Stirn (Schaube) ist länglich. Die kleinen Ohren werden waagrecht abstehend getragen und bei Gefahr aufgerichtet. Beide Geschlechter weisen korkenzieherartig gedrehte, v-förmig aufwärts gerichtete Hörner auf. Zackelschafe haben einen streng saisonalen Zyklus mit einmaliger jährlicher Ablammung (Jänner, Februar). Der Anteil der Zwillingsgeburten liegt bei 5 – 15 %. Die Tiere sind anspruchslos und zeichnen sich durch Robustheit, Winterhärte, Leichtlammigkeit und gute Gesundheit aus.

Merkmale:

- Schraubenhörner
- weißer und schwarzer Farbschlag
- kleinrahmige Rasse
- streng saisonaler Zyklus mit sehr guten Muttereigenschaften



Hornstatus	gehörnt
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 35 – 50 kg männlich: 55 – 70 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,11
Schur	1-mal jährlich

Coburger Fuchsschaf CF



Das Coburger Fuchsschaf war ursprünglich in vielen Mittelgebirgsregionen beheimatet. Es ist ein mittelgroßes, edles Schaf mit schmalem Kopf, der bis hinter die Ohren unbewolllt und von goldgelber bis rotbrauner Farbe ist. Die Beine sind fein- bis mittelknochig, unbewolllt und von gleicher Farbe wie der Kopf und haben ein trockenes Fundament und feste Fesseln. Das Vlies der Lämmer ist rotbraun und hellt mit zunehmendem Alter auf. Das Vlies der erwachsenen Tiere hat einen deutlichen Glanz, der Farbton erstreckt sich vom hellen Grundton bis zum dunklen Goldton. Widder können eine Mähne und Tiere beiderlei Geschlechts einen Aalstrich aufweisen. Die Coburger Fuchsschafe sind saisonal, verfügen aber über eine lange Brunstsaison.

Merkmale:

- saisonales Schaf mit langer Brunstsaison
- Widder können eine Mähne haben
- Aalstrich möglich

Hornstatus	hornlos
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 60 – 85 kg
	männlich: 85 – 105 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,59
Schur	2-mal jährlich



Foto 6 | Typische Milchschafrassen sind die richtige Wahl für spezialisierte Milchproduktionsbetriebe.

4.3. Milchschafrassen

Typische Milchschafrassen zeichnen sich naturgemäß durch eine besonders hohe Milchleistung aus. Sie können, im Vergleich zu anderen Rassen, das aufgenommene Futter noch effizienter in Milch umsetzen und sind daher die richtige Wahl für spezialisierte Milchproduktionsbetriebe. In der Zucht wird neben der Milchmenge auch auf die Qualität der Milch – insbesondere auf den Fett- und Eiweiß-

gehalt – geachtet. Diese Inhaltsstoffe sind unter anderem ausschlaggebend für die Weiterverarbeitung der Milch zu Frisch- und Hartkäse. Typischerweise findet man Milchschafrassen in Regionen mit hochwertigem Grünland, wo sie häufig in spezialisierten, intensiv bewirtschafteten Betrieben gehalten werden.

Lacaune LA



Das Lacaune stammt aus dem Süden Frankreichs und ist ein mittelschweres bis schweres Schaf. Der Kopf ist lang und schlank, mit geradem oder leicht ramsigen Profil. Die Stirn ist leicht gewölbt, breit und mit kurzem Ansatz. Die Ohren sind lang und horizontal abstehend. Der Rumpf ist lang und voluminös mit breitem Rücken und deutlicher Rippenwölbung. Die Brust ist tief zwischen den Vorderbeinen angesetzt. Der Schwanz ist lang, zur Gänze bewollt und nahezu zylindrisch geformt. Das Lacaune ist gleichmäßig bewollt, der Bauch und Unterbauch bei älteren Tieren meist unbewollt. Kopf und Genick sind ebenso unbewollt.

Merkmale:

- hohe Milchleistung bei sehr guten Inhaltsstoffen
- gute Lämmerqualitäten in der Reinzucht möglich
- unbewollter Hals und Bauch
- lange Brunstsaison

Hornstatus	hornlos
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 70 – 80 kg
	männlich: 90 – 120 kg
Milch (kg) *	452
Fett (%) *	6,86
Eiweiß (%) *	5,38
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,59
Schur	1-mal jährlich

Ostfriesisches Milchschaaf OM

Das Ostfriesische Milchschaaf hat seinen Ursprung in Ostfriesland (Deutschland). Es ist ein mittelschweres und frühreifes Schaf, das speziell auf hohe Milchleistung gezüchtet wurde. Der Kopf ist länglich, mit edlem Ausdruck, leicht geramst, hornlos und unbewollt. Die Ohren sind lang, dünn und nach vorne gerichtet. Die Gliedmaßen sind fein mit straffer Fessel. Der Schwanz ist dünn, lang und unbewollt. Die Wolle ist in der Regel weiß, wobei es auch einen schwarzen Farbschlag gibt. Die Tiere haben einen gleichmäßig geschlossenen Wollstapel mit mittlerer Feinheit. Das Euter ist breit angesetzt und hat kräftige, seitlich nach unten abstehenden Zitzen. Die Rasse zeichnet sich durch eine sehr hohe Fruchtbarkeit (180 – 210 %) bei saisonalem Brunstzyklus aus.

Merkmale:

- hohe Milchleistung bei guten Inhaltsstoffen
- saisonaler Brunstzyklus mit ausgezeichneter Fruchtbarkeit
- unbewollter Schwanz



Hornstatus	hornlos
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 70 – 90 kg
	männlich: 80 – 110 kg
Milch (kg) *	434
Fett (%) *	5,76
Eiweiß (%) *	5,07
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,84
Schur	1- bis 2-mal jährlich



Foto 7 | Fleischschafassen weisen eine überdurchschnittlich gute Bemuskelung auf.

4.4. Fleischschafassen

Bezeichnenderweise werden diese Rassen speziell für die Erzeugung von Lammfleisch gehalten. Bei der Zucht legt man daher großen Wert auf hohe tägliche Gewichtszunahmen, Frohwüchsigkeit und eine besonders gute Ausprägung der wertvollen Teilstücke. Fleischschafassen erkennt man schnell an ihrer überdurchschnittlichen Bemuskelung.

Die meisten Rassen dieser Gruppe stammen ursprünglich aus dem Nordwesten Europas wie Großbritannien (Suffolk), Niederlande (Texel) und auch Deutschland (Schwarzköpfiges Fleischschaf). Dort sorgen üppige Weiden für ein rasches Wachstum und guten Fleischansatz.

Dorper DO



Das Dorper kommt ursprünglich aus Afrika, wird aber heute auch in Amerika, Brasilien, Australien und in Teilen Europas gezüchtet. Es ist eine mittelgroße Rasse. Der Kopf und der Hals sind schwarz, die übrigen Körperteile sind weiß. Der Kopf, der Bauch und die Beine sind behaart und die obere Hälfte des Rumpfes ist mischwollig. Das Vlies wird im Sommer abgeworfen und muss daher nicht unbedingt abgeschoren werden. Die Tiere besitzen einen langen und breiten Rücken mit tiefer Brust und starker Keulenausbildung. Sie sind widerstandsfähig, anspruchslos und sehr deckfreudig.

Merkmale:

- Haartyp und Wolltyp
- schwarzer Kopf und Hals
- gute Bemuskelung
- Vlies wird im Sommer abgeworfen
- widerstandsfähig und sehr deckfreudig

Hornstatus	hornlos
Brunstzyklus	asaisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 70 – 80 kg männlich: 90 – 120 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,68
Schur	max. 1-mal jährlich
Tägliche Zunahme *	weiblich: 241 g männlich: 385 g

Suffolk SU

Das Suffolkschaf ist im Süden Großbritannien aus der Kreuzung von Norfolk mit Southdown entstanden. Es ist ein mittelgroßes Schaf mit einem tiefschwarzen, unbewollten und hornlosen Kopf mit leicht abstehenden schwarzen Ohren. Die Beine sind ebenfalls schwarz und unbewollt. Es hat eine tiefe, vorgezogene Brust mit langem, breitem, gut bemuskelttem Rücken. Außerdem weist es ein breites Becken und sehr gut ausgeprägte Innen- und Außenkeulen auf. Die Wolle ist reinweiß. Die Rasse zeichnet sich durch ihre Frühreife und gute Fruchtbarkeit sowie durch das gute Anpassungsvermögen und im Besonderen durch die ausgezeichnete Fleischwüchsigkeit aus. Die männlichen Tiere sind sehr gut als Kreuzungspartner zur Qualitätslämmerproduktion geeignet.

Merkmale:

- tiefschwarzer unbewollter Kopf und Beine
- reinweiße Wolle
- sehr gute Ausprägung der wertbestimmenden Fleischteile (Schulter, Rücken, Keule)
- ausgezeichnete Fleischwüchsigkeit
- saisonaler Brunstzyklus mit langer Brunstsaison



Hornstatus	hornlos
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 80 – 100 kg männlich: 120 – 140 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,56
Schur	1- bis 2-mal jährlich
Tägliche Zunahme *	weiblich: 421 g männlich: 490 g

Texel TE



Die Rasse Texel stammt ursprünglich von der Insel Texel in den Niederlanden. Es ist weltweit eine der wichtigsten Fleischschafrassen. Das Texel ist ein mittelgroßes Fleischschaf mit einem mittelbreiten, flachen Kopf und einem kurzen, stark bemuskelten Hals. Es hat kleine bis mittelgroße, abstehende Ohren, der Rücken ist breit, mit guter Rippenwölbung und breiter Nierenpartie. Die extreme Keulenbemuskulung innen und außen ist ein typisches Merkmal für das Texel. Die Wolle ist rein weiß. Das Texelschaf verfügt über sehr gute Fleischwüchsigkeit auch bei Weidehaltung und beste Schlachtkörperqualität bei geringer Verfettung. Es ist gut geeignet für die Koppelhaltung. Die männlichen Tiere sind besonders geeignet als Kreuzungspartner zur Qualitätslämmererzeugung.

Merkmale:

- unbewollter Kopf und Beine
- sehr gute Ausprägung der wertbestimmenden Fleischteile (Schulter, Rücken, Keule)
- streng saisonaler Brunstzyklus
- Frühreife bei guter Fruchtbarkeit

Hornstatus	hornlos
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 80 – 90 kg männlich: 110 – 120 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,52
Schur	1- bis 2-mal jährlich
Tägliche Zunahme *	weiblich: 299 g männlich: 352 g

Schwarzköpfiges Fleischschaf SK

Das Schwarzköpfige Fleischschaf geht auf britische Fleischschafrassen zurück. Es ist ein mittelgroßes, starkwüchsiges Schaf mit ausgeprägten Körperformen. Das Becken ist lang und die Innen- und Außenkeulen sind voll bemuskelt. Der Kopf ist mittelbreit, bewollt, dunkelbraun bis schwarz und zeichnet sich durch seitlich abstehende, kräftige Ohren aus. Die Beine sind dunkelbraun bis schwarz bewollt. Das Schwarzköpfige Fleischschaf hat einen saisonalen Brunstzyklus mit langer Brunstsaison. Die Rasse zeichnet sich durch ihre Frühreife, gute Fruchtbarkeit, gutes Anpassungsvermögen und im Besonderen durch die ausgezeichnete Fleischwüchsigkeit aus. Die männlichen Tiere sind sehr gut als Kreuzungspartner zur Qualitätslämmerproduktion geeignet.

Merkmale:

- Kopf und Beine dunkelbraun bis schwarz und bewollt
- reinweiße Wolle
- sehr gute Ausprägung der wertbestimmenden Fleischteile (Schulter, Rücken, Keule)
- ausgezeichnete Fleischwüchsigkeit
- saisonaler Brunstzyklus mit langer Brunstsaison – zum Teil bereits asaisonal



Hornstatus	hornlos
Brunstzyklus	saisonal / asaisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 80 – 100 kg männlich: 120 – 140 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,59
Schur	1- bis 2-mal jährlich
Tägliche Zunahme *	weiblich: 378 g männlich: 439 g

Berrichon du Cher BC



Das Berrichon du Cher stammt aus Zentralfrankreich. Es ist ein mittelrahmiges, rein weißes Fleischschaf. Der Kopf ist breit und unbewolkt, die Profilinie gerade bzw. leicht gewölbt. Der Hals ist kurz und kräftig. Die Tiere haben einen tiefen, breiten Rumpf mit gut gewölbter Brust und ausgeprägten Keulen sowie einem straffen breiten Rücken. Die Gliedmaßen sind fein und von mittlerer Länge. Der Bauch ist häufig nur teilweise bewolkt. Die weiblichen Tiere sind asaisonal und frühreif, sie verfügen über sehr gute Muttereigenschaften. Die Lämmer zeichnen sich durch sehr gute Ausschachtungsprozente aus.

Merkmale:

- anpassungsfähiges Fleischschaf
- sehr gute Rücken- und Schlögel Ausbildung
- getragene kurze Ohren

Hornstatus	hornlos
Brunstzyklus	asaisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 70 – 100 kg
	männlich: 110 – 150 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,50
Schur	1-mal jährlich
Tägliche Zunahme *	weiblich: 320 g
	männlich: 330 g

Ile de France IF

Das Ile de France kommt ursprünglich aus Frankreich. Es ist ein spätreifes, schweres Schaf, dessen Wolle und behaarte Körperteile weiß sind. Der Kopf ist breit und kurz mit geraden Profillinien. Bei alten Böcken kommen quer verlaufende Hautfalten über den Nasenrücken vor. Stehohren, ein kurzer und dicker Hals, ein breiter Rücken, gut bemuskelte Schenkel, ein kräftiges Fundament und ein hornloser Kopf sind weitere Rassenmerkmale. Hohe tägliche Zunahmen mit hohen Schlachtungsprozenten der Lämmer bringen eine gute Eignung für die Gebauchskreuzung mit.

Merkmale:

- reinweiße Fleischschafrasse mit gedrung-nem breitem Körperbau
- sehr gute Bemuskelung



Hornstatus	hornlos
Brunstzyklus	asaisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 70 – 90 kg
	männlich: 90 – 130 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,64
Schur	1- bis 2-mal jährlich
Tägliche Zunahme *	weiblich: 295 g
	männlich: 390 g



Foto 8 | Milchziegen erbringen eine überdurchschnittliche Milchleistung.

4.5. Milchziegenrassen

Milchziegenrassen bringen im Verhältnis zu ihrem Körpergewicht eine überdurchschnittliche Milchleistung hervor. Milchziegen sind eher großrahmig und ihr Stoffwechsel ist speziell auf die Umsetzung von Nahrungsenergie in Milch ausgerichtet. Bei der Zucht wird neben der Milchmenge auch auf die hochwertigen Inhaltsstoffe und ein gut ausgeprägtes Euter geachtet. Die Milch der Ziegen enthält überdurchschnittlich viele Spuren-

elemente wie Kupfer und Zink und ist reich an Mineralstoffen wie Calcium und Magnesium. Wie alle Ziegenrassen sind auch die Milchziegen sehr wählerische Fresser, was sich im feinen Geschmack der Ziegenmilch niederschlägt. Die spezialisierten Milchziegenrassen können besonders auf intensiven Grünlandstandorten beachtliche Leistungen erbringen.

Saanenziege SZ



Die Saanenziege stammt ursprünglich aus Saanen im Berner Oberland. Sie ist weiß und weitgehend kurzhaarig. Häufig finden sich am ganzen Körper Pigmentflecken, die aber nur die Haut betreffen und deshalb besonders an schwach behaarten Körperteilen (wie z. B. Nasenspiegel, Euter) sichtbar sind. Sie kommt sowohl hornlos als auch behornt vor. Die mittlere Jahresmilchmenge beträgt 700 Liter, jedoch gibt es Spitzenleistungen mit mehr als 1.500 Litern im Jahr. Die Saanenziege ist ein Umsatztyp mit hohen Futter- und Haltungsansprüchen, sehr guter Milchleistungsveranlagung und guter Fruchtbarkeit.

Merkmale:

- sehr gute Milchleistung
- großbrahmig
- fruchtbar

Hornstatus	gehörnt und hornlos
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 50 – 80 kg männlich: 75 – 100 kg
Milch (kg) *	702
Fett (%) *	3,28
Eiweiß (%) *	3,13
Anzahl aufgez. Kitze pro Jahr/Tier *	1,58

Gemsfarbige Gebirgsziege GG

Die Gemsfarbige Gebirgsziege stammt ursprünglich aus der Schweiz. Sie ist eine fruchtbare, robuste, widerstandsfähige und langlebige Ziege. Sie kommt gehörnt oder hornlos vor und ist reh- bis kastanienbraun mit enganliegendem und glattem Haar. Typisch ist der schwarze Aalstrich, der schwarze Bauch, die schwarzen Stiefel und das schwarze Abzeichen am Kopf. Die Gemsfarbige Gebirgsziege ist mittel- bis großbrahmig und zeichnet sich durch ein hoch angesetztes, gut ausgebildetes Euter mit entsprechender Milchleistungsveranlagung aus.

Merkmale:

- sehr gute Milchleistung
- schwarzer Aalstrich und schwarze Stiefel



Hornstatus	gehörnt und hornlos
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 40 – 80 kg männlich: 80 – 100 kg
Milch (kg) *	684
Fett (%) *	3,36
Eiweiß (%) *	3,07
Anzahl aufgez. Kitze pro Jahr/Tier *	1,45

Toggenburger Ziege TZ



Die Toggenburger Ziege hat ihre Wurzeln in der Schweiz. Sie ist hellbraun bis mausgrau. Der hintere Körper wird mit einem langhaarigen „Mantel“ bedeckt, es kommen aber auch kurzhaarige Tiere vor. Die unteren Beine und die Umgebung des Afters sind weiß. Von den helleren Ohren bis zum weißen Maul verlaufen helle Streifen. Charakteristisch sind außerdem der gut ausgebildete Bart und die „Glöckchen“ – herunterhängende Hautlappchen am Hals.

Merkmale:

- lang- oder kurzhaariges Fell möglich
- gute Milchleistung

Hornstatus	gehörnt und hornlos
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 45 – 55 kg männlich: 65 – 75 kg
Milch (kg) *	586
Fett (%) *	3,07
Eiweiß (%) *	2,90
Anzahl aufgez. Kitze pro Jahr/Tier *	1,58

Bunte Edelziege BE

Die Bunte Edelziege kommt ursprünglich aus Deutschland. Im Körperbau und in der Veranlagung ähnelt sie sehr stark der Weißen Edelziege, ist jedoch etwas kleinrahmiger und feinknochiger. Der Hauptunterschied zwischen den Rassen besteht in der Farbe. Die Bunte Edelziege ist in der Regel reh- bis kastanienbraun mit einem mehr oder weniger breiten schwarzen Aalstrich am Rücken und einer schwarzen Stirn. Beine und Bauch variieren von hell bis schwarz.

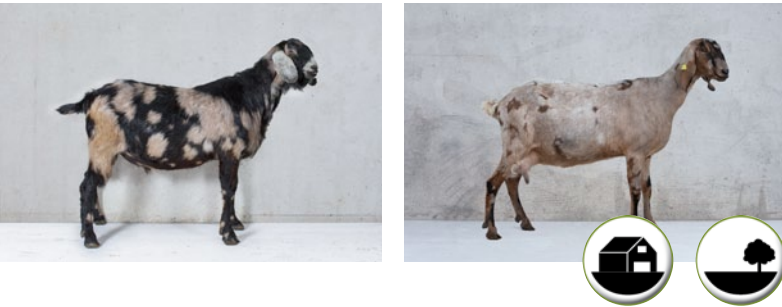
Merkmale:

- herausragende Milchleistung
- feingliedrig
- kurzes, seidiges Fell



Hornstatus	gehörnt und hornlos
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 40 – 70 kg männlich: 60 – 90 kg
Milch (kg) *	787
Fett (%) *	3,30
Eiweiß (%) *	3,05
Anzahl aufgez. Kitze pro Jahr/Tier *	1,65

Anglo Nubier AN



Die Anglo Nubier Ziege wurde in Großbritannien gezüchtet. Sie ist eine großrahmige, langbeinige Ziege. Typisch für diese Rasse sind die langen, anliegenden, hängenden Ohren und die ausgeprägte Ramsnase. Die Tiere dieser Rasse können gehörnt und hornlos sein. Das Haar ist kurz, glatt und fein. Alle Farbkombinationen von braun, schwarz und weiß sind möglich. Angestrebt wird eine großrahmige langbeinige Ziege mit korrektem Fundament, bei hoher Wirtschaftlichkeit aufgrund hoher Milchinhaltstoffe und guter Fleischleistung.

Merkmale:

- lange Hängeohren
- Zweinutzungsrasse für Milch und Fleisch

Hornstatus	gehörnt und hornlos
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 50 – 70 kg
	männlich: 70 – 90 kg
Milch (kg) *	526
Fett (%) *	4,56
Eiweiß (%) *	3,61
Anzahl aufgez. Kitze pro Jahr/Tier *	1,72



Foto 9 | Ziegen erfüllen eine wichtige Funktion bei der Pflege und Erhaltung der Kulturlandschaft.

4.6. Gebirgsziegenrassen

Die Gebirgsziegen stellen in Österreich die größte Gruppe der Ziegen. Ziegen sind naturgemäß sehr trittsicher und wahre Kletterkünstler, was sie für ein Leben in alpinen Regionen geradezu prädestiniert. Durch ihr geringes Gewicht und die kleinen, harten Klauen können sie noch in Höhenlagen grasen, wo Rinder und sogar Schafe nicht mehr hinkommen. Ziegen erfüllen eine wichtige Funktion bei der Pflege und der Erhaltung der Kulturland-

schaft in Österreich, denn sie verbeißen vor allem Strauchwerk und verlangsamen dadurch die Ausbreitung des Waldes. Das Erscheinungsbild der Gebirgsziegenrassen ist mitunter sehr unterschiedlich, was sie zu einer besonderen Rassegruppe macht. Einige dieser Rassen sind inzwischen sehr selten geworden, weshalb sie in Züchterhaltungsprogrammen betreut werden.

Tauernschecken TA



Die Tauernschecken sind eine robuste, vitale, langlebige und trittsichere österreichische Gebirgsziegenrasse. Beide Geschlechter sind gehörnt. Sie ist braun-weiß-schwarz, mitunter auch nur schwarz-weiß gescheckt mit einer durchgehenden Blesse am Kopf. Die Beinfarbe ist schwarz bis gescheckt. Das Haarkleid ist kurz und ohne Behang; bei älteren Böcken kommen mitunter „Hosen“ vor. Die Tiere sind mittelrahmig mit stabilem Fundament. Die Tauernschecken zeichnen sich durch hoch angesetzte, gut ausgebildete Euter mit ansprechender Milchleistungsveranlagung aus.

Merkmale:

- gute Milchleistung
- gescheckt
- mittelrahmig mit stabilem Fundament

Hornstatus	gehörnt
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 50 – 75 kg
	männlich: 60 – 90 kg
Anzahl aufgez. Kitze pro Jahr/Tier *	1,59

Steirische Scheckenziege SS

Die Steirische Scheckenziege kommt aus der Südsteiermark sowie vom Berggebiet rund um Graz und ist eine robuste, wetterharte Berglandziege. Sie ist entweder braun-schwarz-weiß, schwarz-weiß oder braun-weiß gescheckt. Der Kopf weist meist eine durchgehende Blesse auf. Der restliche Körper ist möglichst großflächig gescheckt, wobei die Weißzeichnung häufig den vorhandenen Aalstrich durchbricht. In einigen Fällen zeigen sich die Tiere mit einem breiten weißen Brustgurt und es ist ein schwarzer Kopf mit weißem Stern erlaubt. Die Füße sind meist weiß, seltener braun oder schwarz gestieft. Das Haarkleid ist meist kurzfellig, vereinzelt auch langhaarig. Die Tiere dieser Rasse sind überwiegend gehörnt, es kommen aber auch hornlose Tiere vor. Die Steirische Scheckenziege besitzt ein ausgeprägtes Euter mit leicht melkbaren Zitzen und hoher Milchleistung.

Merkmale:

- robuste und widerstandsfähige Ziegenrasse
- gescheckt – typische weiße Blesse und weißer Brustgurt
- gute Milchleistung



Hornstatus	gehörnt und hornlos
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 50 – 70 kg
	männlich: 60 – 80 kg
Anzahl aufgez. Kitze pro Jahr/Tier *	1,55

Blobe Ziege BZ



Die Blobe Ziege ist eine kräftig gebaute, stämmige, mittelrahmige Gebirgsziege aus dem Nord- und Südtiroler Alpenhauptkamm. Sie besitzt einen gestreckten, geraden Rücken, ein flaches, langes, breites Becken und eine tiefe Brust. Die Tiere sind in der Regel behornt, wobei auch die weiblichen Tiere ein besonders kräftiges Horn entwickeln. Es tritt jedoch auch vereinzelt Hornlosigkeit auf. Der Kopf ist mittellang und vergleichsweise breit, mit einem leicht bis stark konkaven Nasenbein. Das Fell ist mittel- bis kurzhaarig. Es werden auch langhaarige Tiere toleriert. Charakteristisch für die Rasse ist die dichte Unterwolle. Der Körper besitzt insgesamt eine einheitlich graue Farbzeichnung in unterschiedlichen Abstufungen, ohne scharf abgegrenzte Übergänge oder Flecken (silbergrau, hellgrau, dunkelgrau bis zum charakteristischen blaugrau). Bis auf einen hellen Stirnfleck an der Hornbasis sowie einen kleiflächigen Spiegel im Afterbereich weisen die Tiere am gesamten Körper keine reinweißen oder braunen Farbzeichnungen auf. Charakteristisch ist ein dunkler Aalstrich am Rücken und dunkelgraue bis schwarze Beine (Stiefel) unterhalb des Knie- bzw. Sprunggelenkes.

Merkmale:

- kräftig gebaute und stämmige Gebirgsziege
- Grundfarbe hellgrau bis pechschwarz
- sehr robust

Hornstatus	gehörnt
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 45 – 75 kg
	männlich: 65 – 85 kg
Anzahl aufgez. Kitze pro Jahr/Tier *	1,43

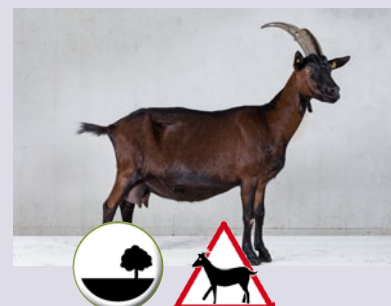
Pinzgauer Ziege PZ

Die Pinzgauer Ziege ist eine im Pinzgau gezüchtete Rasse. Sie ist eine großrahmige Ziege mit kräftigem Fundament. Der schwarze Aalstrich über den Rücken ist durchgehend und nicht breiter als die Beckenknochen. Der Kopf ist mit schwarzer Maske und nur in der Jugend teilweise mit seitlich braunen Abzeichen versehen. Die Brust der Böcke ist schwarz, jene der Jungtiere und weiblichen Tieren ist schwarz braun gestrichelt. Die Beine sind schwarz. Die Tiere sind immer behornt, wobei die Hörner nach hinten gerichtet und mit einem scharfen Grad an der Vorderseite versehen sind. Sie können aber auch säbelförmig und leicht nach außen gedreht sein. Ältere Böcke haben oft einen langen Bart. Das Haarkleid ist dreifärbig. An der Haarspitze schwarz, in der Mitte braun und am Haaransatz grau. Im Sommer ist die Färbung braunrot.

Die Pinzgauer Ziege hat ein gut melkbares Euter, zeigt für Gebirgsziegen eine gute Milchleistung und liefert auch wertvolles Fleisch. Darüber hinaus wird sie zur Almfreihaltung eingesetzt. Die Pinzgauer Ziege zeichnet sich durch eine gute Fruchtbarkeit aus und gilt als frühreif. Ihr Mutterinstinkt ist sehr ausgeprägt.

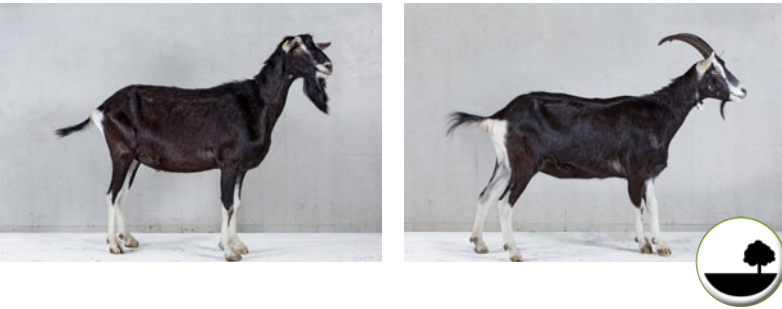
Merkmale:

- großrahmig mit kräftigem Fundament
- schwarzer Aalstrich auf dem Rücken
- dreifärbiges Haarkleid



Hornstatus	gehörnt
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 55 – 65 kg
	männlich: 70 – 100 kg
Anzahl aufgez. Kitze pro Jahr/Tier *	1,64

Bündner Strahlenziege BSZ



Die Bündner Strahlenziege hat ihren Ursprung in der Schweiz. Die „Strahlen“, das sind die auffallenden hellen Streifen von der Hornbasis bis zum Maul, gaben der anthrazitfarbenen bis schwarzen Ziege den Namen. Weitere helle Körperteile sind Ohren, Maul, Umgebung des Afters, Rückseite der Oberschenkel und „Stiefel“. Sie hat eine mittel- bis großrahmige Statur, einen langen und tiefen Körper sowie ein kräftiges Fundament. Beide Geschlechter tragen Hörner. Durch ihre Widerstandsfähigkeit, Trittsicherheit und Vitalität, ist diese Rasse gut für die Landschaftspflege und Kitzfleischerzeugung in den alpinen Hochlagen geeignet. Ihre Milch zeichnet sich zudem durch einen hohen Fett- und Eiweißanteil aus.

Merkmale:

- großrahmige Gebirgsziege
- helle Streifen
- robuste Ziege

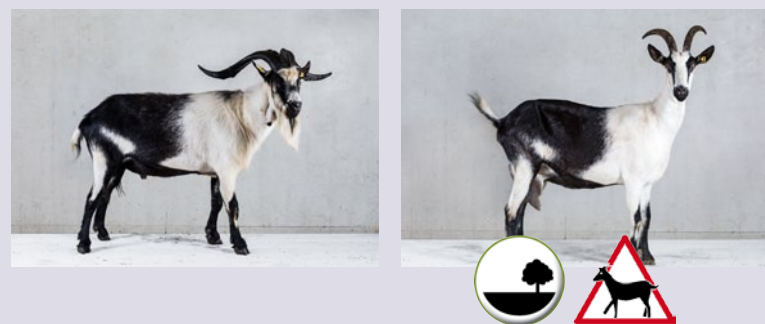
Hornstatus	gehörnt
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 60 – 80 kg
	männlich: 80 – 100 kg
Anzahl aufgez. Kitze pro Jahr/Tier *	1,42

Pfauenziege PF

Die Pfauenziege stammt aus der Schweiz. Sie ist eine seltene, trittsichere Gebirgsziege. Typische Rassenmerkmale sind das weiße Vorderteil, das vorwiegend schwarze Hinterteil, die schwarzen „Stiefel“, die schwarzen Innenseiten der Ohren und des Maules, der dunkle Wangenfleck sowie der Streifen von der Hornbasis bis zur Nase. Diese „Pfaven“ (rätoromanisch: Flecken) gaben ihr den Namen. Weiß ist die Oberseite des Schwanzes, die Oberschenkel-Außenseite und ein Fleck auf der Flanke. Sie hat ein kurzes bis mittellanges Haar- und Kleid. Die Pfauenziege ist in beiden Geschlechtern überwiegend behornt, es kommen aber auch genetisch hornlose Tiere vor.

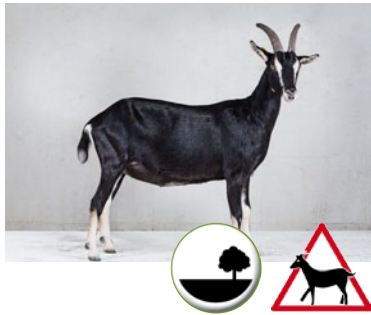
Merkmale:

- schwarz-weiße Färbung
- weißer Fleck an der Flanke
- besonders sanftmütig



Hornstatus	gehörnt und hornlos
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 50 – 60 kg
	männlich: 70 – 80 kg
Anzahl aufgez. Kitze pro Jahr/Tier *	1,38

Pinzgauer Strahlenziege PS



Die Pinzgauer Strahlenziege stammt aus dem Salzburger und Tiroler Alpenraums. Sie ist eine kräftig gebaute, große, stämmige Gebirgsziege mit lang gestrecktem Körper. Die Tiere sind meist behornt, wobei auch die Geißen ein besonders mächtiges Horn entwickeln. Die Grundfarbe ist pechschwarz mit weißen Abzeichen der Bezoarziege. Die namensgebenden weißen Strahlen im Gesichtsfeld reichen von der Hornbasis bis zum Maul. Die Gliedmaßen sind vom Vorderfußgelenk und Sprunggelenk abwärts ebenfalls weiß geschient und von einem schmalen schwarzen Streifen durchzogen. Weiß sind weiters die Umgebung des Mauls sowie die Innenseite der Ohren und der Bereich des Afters. Das Haarkleid ist kurz bis mittellang. Sie ist eine robuste und genügsame Gebirgsziegenrasse, die für extreme Haltungsbedingungen gut geeignet ist.

Merkmale:

- kräftig gebaute, große und stämmige Gebirgsziege
- Grundfarbe pechschwarz mit weißen Strahlen im Gesicht
- sehr robust

Hornstatus	gehörnt
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 50 – 70 kg
	männlich: 60 – 80 kg
Anzahl aufgez. Kitze pro Jahr/Tier *	1,53

Walliser Schwarzhalsziege WSH

Die Walliser Schwarzhalsziege kommt ursprünglich aus dem Wallis in der Schweiz. Sie ist eine mittelgroße Gebirgsziegenrasse, bei der beide Geschlechter gehörnt sind. Der Kopf und die Vorderhand sind bis zur Mitte des Körpers schwarz, die Hinterhand ist mit einer scharfen Trennungslinie weiß. Das Haarkleid ist lang und herabfallend und die Beine sind ebenfalls gut behaart. Die vorderen Klauen sind schwarz, die hinteren weiß pigmentiert.

Merkmale:

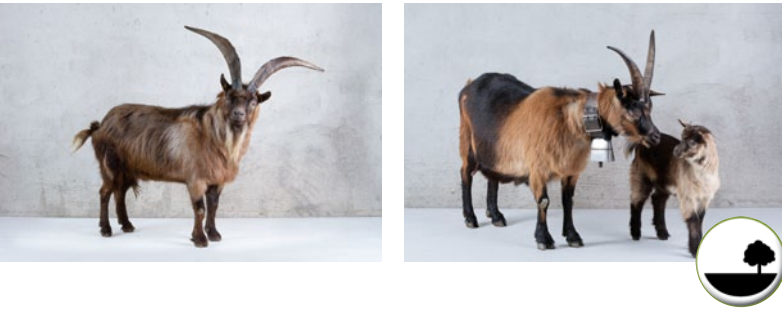
- auffälliges langes Haarkleid
- schwarz-weiße Färbung



Hornstatus	gehörnt
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 45 – 70 kg
	männlich: 70 – 90 kg
Anzahl aufgez. Kitze pro Jahr/Tier *	1,29

Passeirer Ziege

PAZ



Die Passeirer Ziege stammt aus Südtirol. Sie ist eine widerstandsfähige, robuste und mittelrahmige Gebirgsziegenrasse. Der mittellange Hals ist in harmonischer Abstimmung mit dem gesamten Körper. Der Kopf ist breit, behornt und mit hohlen Nasenbein versehen, wobei die Hörner leicht nach außen geschwungen sind. Bei den weiblichen Tieren ist ein Bart erwünscht, wobei dieser beim Bock obligatorisch vorhanden sein muss.

Die Rasse wird in mehreren Farbschlägen gehalten, wobei züchterisch fünf Färbungen anerkannt werden. Diese wären schwarzganzet - liechtganzet, schwarzstrahlet - blobstrahlet - brontlstrahlet, verbranntganzet, liechtstutzet, schimmelt. Diese gelten sowohl für männliche als auch für weibliche Tiere.

Merkmale:

- kräftig gebaute und mittelrahmige Gebirgsziege
- markante Hörner
- sehr robust

Hornstatus	gehörnt
Brunstzyklus	saisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 40 – 80 kg
	männlich: 80 – 100 kg
Anzahl aufgez. Kitze pro Jahr/Tier *	1,54



Foto 10 | Fleischziegen sind eher kleinrahmig, verfügen aber über eine großzügige Bemuskelung.

4.7. Fleischziegenrassen

Fleischziegen sind gekennzeichnet durch einen besonders guten Fleischansatz und hohe tägliche Zunahmen der Jungtiere. Sie sind eher kleinrahmig, verfügen aber über eine großzügige Bemuskelung und eine besondere Ausprägung der wertvollen Teilstücke.

Kitzfleisch ist sehr zart, feinfaserig, fettarm und besonders leicht verdaulich.

Es gilt in Kennerkreisen als absolute Delikatesse. Auf der Suche nach gesünderen Alternativen kommen immer mehr Konsumentinnen und Konsumenten – auch in Österreich – auf den Geschmack von Kitzfleisch. In Österreich gibt es nur eine klassische Fleischziegenrasse, die Burenziege.

Burenziege BZ



Die Burenziege stammt aus Afrika. Sie ist kurzhaarig und weiß mit rotem Kopf sowie langen, breiten Hängeohren. Braune Flecken an Hals, Brust und Bauch können vorkommen. Der kräftige Kopf mit Ramsnase trägt leicht nach hinten geschwungene Hörner, sie kommt fallweise auch genetisch hornlos vor. Burenziegen sind robuste und vom Verhalten her ruhige Ziegen, haben eine gute Marschfähigkeit und eine große Anpassungsfähigkeit an karge Futterverhältnisse (beste Eignung für die Landschaftspflege). Der Fleischansatz ist gut bei einem Ausschachtungsgrad von > 50 %. Die Burenziege verfügt über eine hohe Fruchtbarkeit und beste Muttereigenschaften.

Merkmale:

- roter Kopf und breite Hängeohren
- einzige Fleischziegenrasse in Österreich
- hohe Fruchtbarkeit und beste Muttereigenschaften
- genügsam und robust

Hornstatus	gehörnt und hornlos
Brunstzyklus	asaisonal
Körpergewicht (kg)	weiblich: 50 – 70 kg
	männlich: 80 – 90 kg
Anzahl aufgez. Lämmer pro Jahr/Tier *	1,60
Tägliche Zunahme *	weiblich: 330 g
	männlich: 360 g

5. Weiterbildung und Kontaktadressen

In Österreich gibt es unterschiedliche Anlaufstellen für Fragen zur Schaf- und Ziegenhaltung und es werden von verschiedenen Anbietern Weiterbildungsangebote für Landwirtinnen und Landwirte bereitgestellt. In einem ersten Schritt ist es sinnvoll, mit dem Landesverband des jeweiligen Bundeslandes, in dem der Betrieb beheimatet ist, Kontakt aufzunehmen. Auch der Kontakt mit dem Landesverband, der für die züchterische Betreuung, der am Betrieb gehaltenen Ziegenrasse zuständig ist, kann sinnvoll sein. Beim Österreichischen Bundesverband für Schafe und Ziegen laufen gewissermaßen die Fäden der Landesverbände zusammen und so kann auch hier vielfältig Auskunft gegeben werden. Der Bundesverband sowie die Landesverbände stellen ein breites Bil-

dingsangebot (Kurse, Informationsbroschüren,...) zur Verfügung, das allen Interessierten zur Verfügung steht. Weitere Informationen kann man auch beim Verein Nachhaltige Tierhaltung Österreich, dem Ländlichen Fortbildungsinstitut Österreich oder Bio Austria einholen. Die Landwirtschaftskammern in den einzelnen Bundesländern sind ebenfalls Ansprechpartner rund um das Thema Schaf und Ziege und bieten oftmals nicht nur Betriebsberatungen, sondern auch die Teilnahme an Arbeitskreisen an. Als zentrales Forschungsinstitut für Schaf- und Ziegenhaltung in Österreich beschäftigt sich Raumberg-Gumpenstein mit verschiedenen wissenschaftlichen Fragen und Erkenntnissen rund um Schaf und Ziege. Untenstehend finden Sie eine Auswahl möglicher Anlaufstellen.

Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen

Dresdner Straße 89/B1/18
1200 Wien
Tel.: 01/334 17 21-40
office@oebisz.at
<https://www.oebisz.at>

Nö. Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen

Linzerstraße 76
3100 St. Pölten
Tel.: 050/259-46900-46903
Fax: 050/259-46999
schafzucht@lk-noe.at
<https://www.schafundziege.at>

Landesverband für Schafzucht und -haltung OÖ

Auf der Gugl 3
4021 Linz
Telefon: 050/6902-1472
Fax: 050/6902-91472
E-Mail: office@schafe-ooe.at

Landesverband für Ziegenzucht und -haltung OÖ

Brucknerstraße 39
4910 Ried im Innkreis
Tel.: 050/6902-1448
Fax: 050/6902-91448
office@ziegenland.com
<https://www.ziegenland.com>

Salzburger Landesverband für Schafe und Ziegen

Schwarzstraße 19
5020 Salzburg
Tel.: 0662/870571-257
Fax: 0662/870571-323
sz@lk-salzburg.at
<https://www.schafe-ziegen-salzburg.at>

Schaf- und Ziegenzucht Tirol eGen

Brixner Straße 1
6020 Innsbruck
Tel.: 059/292-1861
Fax: 059/292-1869
kompetenzzentrum.sz@lk-tirol.at
<https://www.schafundziege.tirol>

Vorarlberger Schafzuchtverband

Montfortstraße 9-11
6900 Bregenz
Tel.: 05574/400-362
schafzuchtverband@lk-vbg.at
<https://www.schafe-vorarlberg.at>

Vorarlberger Ziegenzuchtverband

Montfortstraße 9-11
6900 Bregenz
Tel.: 05574/400-363
Tobias.Geiger@lk-vbg.at
<https://www.ziegen-vorarlberg.at>



Foto 11 | So vielseitig wie die österreichische Landschaft ist, so unterschiedlich stellen sich auch die Schaf- und Ziegenrassen dar.

Schaf- und Ziegenzuchtverband Burgenland

Esterhazystraße 15
7000 Eisenstadt
Tel.: 02682/702-503
Fax: 02682/702-590
schafzuchtverband@lk-bgld.at
<https://www.schafe-ziegen-burgenland.at>

Steirischer Schaf- und Ziegenzuchtverband eGen

Industriepark-West 7
8772 Traboch
Tel.: 03833/20070-34
Fax: 03833/20070-31
schafe-ziegen@lk-stmk.at
<https://www.schafe-stmk-ziegen.at>

Schaf- und Ziegenzuchtverband Kärnten reg.Gen.m.b.H.

Museumgasse 5
9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/5850-1531
Fax: 0463/5850-91531
schazi@lk-kaernten.at
<https://www.schafe-ziegen-kärnten.at>

Österreichische Schaf- und Ziegenbörse eGen

Auf der Gugl 3
4021 Linz
Tel.: 050/6902-1472
Fax: 050/6902-91472
matthias.pleschberger@schafe-ooe.at

Verein Nachhaltige Tierhaltung Österreich

Dresdner Straße 89/B1/18
1200 Wien
Tel.: 01/334 17 21
office@nutztier.at
<https://www.nutztier.at>

Ländliches Fortbildungsinstitut Österreich

Schauflergasse 6
1015 Wien
Tel.: 01/534 41 85 66
lfi@lk-oe.at
<https://www.lfi.at>

Bio Austria

Auf der Gugl 3
4021 Linz
Tel.: 0732/654884
office@bio-austria.at
<https://www.bio-austria.at/>

Landwirtschaftskammer Österreich

Schauflergasse 6
1015 Wien
Tel.: 01/53441-0
office@lk-oe.at
<https://www.lko.at>

HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Abt. Schafe und Ziegen
Altirdning 11
8952 Irdning-Donnersbachtal
Tel.: 03682/22451-280
Fax: 03682/22451-210
reinhard.huber@raumberg-gumpenstein.at
<https://www.raumberg-gumpenstein.at>



**Österreichischer Bundesverband
für Schafe und Ziegen (ÖBSZ)**

Dresdner Straße 89/B1/18, 1200 Wien
Tel.: +43 (0) 1 334172140
office@oebisz.at, www.oebisz.at